



versetzung als ungemein bezeichnend. Es soll sich nur um eine Übersicht über die Zahl der Kriegsschiffen handeln. (Hans. Nachr.)

— Zu den angeblichen Rücktrittsabsichten des Abgeordneten v. Körberoff bemerkt wenig wohlwollend das rheinische Centralblatt:

"Wir haben schon längst den Gedanken geweckt, daß hier v. Körberoff überhaupt gut gesehen hätte, den Vorzug in der Kriegscommission gar nicht zu übernehmen. Durch seine ganze Art der Gesichtsausdrücke hat er die Masse von vorne herein nur gereizt und ein ganz erheblich Theil zur Verhinderung der Beratung beigetragen. Ein ruhiger, bedächtiger Vorsteher, der nicht jeden Auseinandersetzung in Aufregung und nicht mit jedem Opponenten in Streit gerät, hätte die Vorlage schon erheblich weiter geführt. Aber die Macht bestand aus einem darauf, daß Herr v. Körberoff den Vorzug behielt, und da es an der Reihe war, ließ sich dagegen nichts machen."

\* Hamburg, 12. Februar. Fürst Herbert v. Bismarck hat von Berlin aus nachliegendes Telegramm an den neuen Chef-Redakteur der "Hans. Nachr.", Hermann Hartmeyer, gerichtet:

"Empfangen Sie des Ausdruck meiner wahren Teilnahme in Ihrer schmerzlichen Trauer. Ich fühle den Verlust um so mehr, als Ihr entlassener Herr Geschwader sich jetzt und in allen Etagen als ein treuer Freund meines Vaters und unserer Familie erwiesen hat.

Gestern Dienstag."

2. Februar, 12. Februar. (Privatelegramm.) Der Streik der Arbeiter in Albert's Weberei wird fortgesetzt. 17 Webereien stellen infolge dessen morgen den Betrieb ein.

### Italien.

#### Die christliche Demokratie.

\* Rom, 12. Februar. (Telegramm.) Es verlautet, daß dem Erzbischof Rompolo's gegen die christliche Demokratie erneute Debatten unter den Kardinälen vorbereitungen sind. Bestimmt sind verschiedene, zu den Papabili gerichtete Buryträger mit dem Erzbischof nicht einverstanden, da sie eine kräftige Aktion des katholischen Kaiserstaates auf politischen, sozialen und wirtschaftlichen Gebiete für unumstößlich erachten. Das christliche demokratische Comitato beruft sich auf Ermutigungen seitens mancher, dem Papst nahestehenden Römisch-katholischen. (Voss. Bdg.)

### Großbritannien.

#### Das Bündnis mit Japan.

\* London, 12. Februar. (Teleg.) Nach dem Inkrafttreten des offiziellen englisch-japanischen Bündnisvertrags ist noch folgendes zu berichten: In der Einleitung wird erwähnt, daß eines der Ziele Englands und Japans das sei, in China und Korea gleiche Gelegenheiten für den Handel und die Industrie aller Nationen zu schaffen. In Artikel I wird erklärt, daß die unterzeichneten Thüre wechselseitige Unabhängigkeit Chinas und Koreas anstreben. Und es ist von feindlicheren Abläufen in einem dieser beiden Länder bestreift, und jedoch ihre speziellen Interessen im Auge haben. Von diesen bedingen sich diejenigen Großbritanniens ausschließlich auf China, während Japan neben den Interessen welche es in China besitzt, in besonderem Grade, sowohl politische als auch in Bezug auf Handel und Industrie in Korea interessiert ist. Die vertragsschließenden Thüre erkennen an, daß es für jeden verbündeten Staat günstig ist, solche Maßregeln zu ergreifen, die zur Wahrung seiner Interessen unverzichtbar sind. Der 2. Pausa des Abkommen ist ebenfalls klarstellend, daß es möglich vermittelet, daß es in fünf Jahren aufgehoben ist; während solch dasselbe standhaft bleibt bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage an, an welchem es von einem der beiden vertragsschließenden Thüre geändert wird.

\* London, 12. Februar. (Teleg.) In der Depesche des Ministers des Äußeren Marquis of Lansdowne an den Gefunden Mac Donald über das englisch-japanische Abkommen heißt es zunächst nach der Herrscherkönig, daß England und Japan während des ganzen Verlaufs der Verhandlungen in China gleichartige Anstrengungen betätigten, weiter: „Durch einen beider wünschte, daß die Integrität und Unabhängigkeit des chinesischen Reiches bewahrt werde, daß keine Eroberung des territorialen status quo, weder in China noch in den angrenzenden Gebieten, auf innerhalb der Grenzen des chinesischen Reiches gleiche Gelegenheiten für die Entwicklung ihres Handels und ihrer Industrie gewährlicht, und daß der Friede nicht nur wiederhergestellt, sondern auch für die Zukunft erhalten werde. Nach der Mitteilung des Ministers beider Thüre, daß die gemeinsame Politik ihres Auslands in einem internationalen Vertrage von bindender Kraft finden sollte, über die Depesche dann unmittelbar die Hälfte des Abkommen auf, das Hans. Zeitung, die Hauptzeitung des englisch-japanischen gemeinsamen Politik in Ostasien bezeichnet. Sodann folgt ein Pausa, der besagt, daß die englische Regierung keine aggressiven oder feindschaftlichen Abläufe verfolgt. Am Schluß der Depesche sagt Lansdowne, die Regierung König Edward's erachte es von wechselseitigem Interesse für die beiden Länder, daß für die Bewahrung des Friedens gesorgt werde; sollte der Friede unglücklicherweise gestört werden, so werde das Abkommen die Wirkung haben, das Gebiet, auf denen die Feindseligkeiten sich abspielen, einzuschränken.

\* London, 12. Februar. (Teleg.) Das englisch-japanische Abkommen bereitet hier allgemein freudige Überraschung und es gibt sich große Genugtuung, daß England trotz der Verwicklungen in Südafrika Maßnahmen zum Schutz der britischen Interessen im fernsten Osten nicht vernachlässigt habe. Man verbleibt also nicht, daß das Abkommen in jeder Weise gegen Russland gerichtet sei. Alle Morgenblätter ohne Parteienschiere äußern sich überaus beifällig darüber. Die "Times" schreibt: „Das Abkommen bestätigt jede rechte Hoffnung unserer Politik und zeigt, daß unsere Politik nicht entfällt, was Russland oder andere Mächte verhindern Weise beanspruchen könnten. Wie zeigen daher nicht, zu behaupten, daß es, indem es die conservativen Ziele des britischen und japanischen Politik pracht und den Einfluss der beiden Mächte in Peking vereinigt und erhöht, die Aufrechterhaltung des Friedens im fernsten Osten und in der ganzen Welt dienlich ist. Sollten jedoch widerige Ereignisse die friedlichen Absichten der beiden kontrahierenden Parteien vereiteln, so können wir mit Sicherheit den folgen entgegenziehen, die von diesem Schlußabkommen zwischen den beiden Mächten des Westens und des Ostens erwartet werden müssen.“ — „Daily News“ sagt: „Unsere prächtige Einstellung“ hat ein ziemlich plausibles Ende gefunden. Da der Vertrag eine antirussische Coalition im Osten andeutet, ob er das Berechtigt des deutsch-englischen Vertrags kennzeichnet, ob der Besuch des Prinzen Heinrich in Amerika die Antwort auf das neue englisch-japanische Bündnisblatt bildet — wer weiß es? Hoffentlich wird die Regierung ohne Belästigung weitere Maßnahmen geben über die Lage — wie „Daily Mail“ wissen will, ist das Abkommen die Folge des zweideutigen Besuches Englands hinsichtlich der Zukunft der Mandatskartei. Durch einen überaus geschickten Schlag habe England tatsächlich den ganzen Handel der Mandatskartei mit Ausdruck aller übrigen Mächte ansetzen. Die Provinz Englands, Japan und der Union seien verhältnis gemessen. Augenscheinlich hätte England im Verein

mit Japan empfunden, daß sich die Neutralitätspolitik Englands häufig auf andere Theile Europas ausdehnen könnte. Das Abkommen sei daher eine erste klare Anerkennung, daß England entschlossen sei, seine Handelsinteressen im fernsten Osten um jeden Preis aufrecht zu erhalten. „Daily Mail“ glaubt, das Abkommen sei auch ein Fingerzeig an Deutschland und Frankreich. (Voss. Bdg.)

\* London, 12. Februar. (Teleg.) Neben den englisch-japanischen Abkommen sagen die "Times": Dies ist eine Politik, die Niemanden bedroht und die in der That Grundlage verfügt, zu denen sich alle Großmächte feindselig verpflichtet haben. Das deutsch-englische Abkommen ist, obgleich es von einem befürchteten Vertragsbereiche ist, auf denselben Grundprincipien.

### Rußland.

#### Erzherzog Ferdinand.

\* Petersburg, 12. Februar. (Teleg.) Erzherzog Franz Ferdinand hat seine Abreise auf heute Nachmittag um Uhr verschoben, um noch am Familientreffen im Winterpalais teilzunehmen.

### Amerika.

#### Der John Roosevelt's.

\* Boston, 12. Februar. (Teleg.) Theodore Roosevelt verbrachte die letzte Nacht sehr gut; sein Bedenken besserte sich sehr.

### Marine.

1. Kiel, 11. Februar. Nachdem am 19. November v. J. der Kommandant v. Achselb. in Shanghai die Geschütze des in die Heimat zurückkehrenden Contreadmirals Archibald als zweiter Admiral des österreichischen Kreuzergeschwaders übernommen hat, vollzog sich dieser Tage in Singapore der Commandoschiff des Chefs des Kreuzergeschwaders auf der Achselb. Viceadmiral Bendemann, der das Kreuzergeschwader seit dem 17. Februar 1900 befehligte, lebte jetzt in die Heimat zurück und an seine Stelle tritt Viceadmiral Gehler. Bendemann war der Nachfolger des Prinzen Heinrich, der im Januar 1900 dieses Commandos abtrat. Zwischen zwei Jahren hat Viceadmiral Bendemann als oberster Geschäftsführer auf der Achselb. Station fungiert, und unter den chinesischen Wirren, die wenige Monate nach seiner Commandosübernahme ausbrachen, sich durch entzückendes und flüssiges Auftreten ausgezeichnet. Er hat beharrlich einen Theil seiner Streitkraft zu ausgedehnten Kreuzfahrten verwohnt, und selbst jetzt Hafensplätze im Norden und Süden, ja auf kleinen Schiffen weit im Innern des Landes besucht, von denen ihm Bitten um Schutz zugingen. Die kommerziellen Interessen Deutschlands in China haben er nach Straßen auch unter den schwierigen Verhältnissen gefördert. Sein Nachfolger, Viceadmiral Gehler, führte vor 12 Jahren die "Brandenburg"-Division nach China, so daß er die Verhältnisse im fernsten Osten aus eigener Anschauung kennt.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Musik.

III. Prüfung im Königl. Conservatorium der Musik. Leipzig, 12. Februar. Die geistige Prüfung begann, da ein an der Spalte des Programms stehender Orgelvortrag ausfiel, mit dem dritten Tage des Klavierconcertes in D-moll von J. S. Bach, durch Dr. Eberhard Warren aus Dorendorf (Engeland) sehr ruhig und sinnestreu gemacht. Recht gut entwidmetes technisches Können und ein schönes, überall zu Tage tretentendes Verständnis für die geistige Seite der Aufgabe waren dieser Fertigkeit, den Tempel der Gedanken verleihend, wenn es auch zuweilen nicht ganz gelang, den geistigen Stoff der von ihm mit primitivem Sorgfalt und feinfühlendem Empfinden ausgewählten Tönen, die uns an diesem Abend geboten wurden, wahren Durcheinander nicht alle gleichwertig, befreundete ließen sie aber das Talent ihres Urhebers keinen Zweifel aufkommen. Die Sänge Robins sind großtheatralisch erster Klasse, ohne jedoch in gräßischer Reflexion zu verlaufen, nur ausnahmsweise, wie z. B. in dem fröhlichen Lied "Der Gärtner", belädt der Componist besser erlangende Tasten an. Nur sehr schön ist die Aufführung, die einer älteren Aufführung wohl wird und, solchen wie: "Wie eine Windesbraut", "Novemberfeier", "Märchenlied". Hier war's, in einer Schattenhaft, das mit einer reizvollen Begleitung verscheint. "Söhnchen, ich kann nicht spannen", "Er halte, Gott, mit dies Gefühl", "Aumuthiger Bericht" und "Purpurzimmer träumt die Nebenjügel". Das legendenartige Gedicht der Sängerin, Dr. Elizabeth Graf, besonders gut, die überhaupt eine herzen Antwerpener der Kabinett-Musik war. Velder machte der talentvollen und sehr maßvollen Dame die sangfamiliären Lieder aus dem Gedächtniß eine bemerkbare Andispotition dieses Amtes schwer, so daß ihre schönen Stimmmittel nicht viel zur Wirkung kamen. Ein Streich, Siegert über das der Blätter in die Schule zu schreibenden Nebenstandes zu bleiben, verfehlte die Sängerin mehrmals in den Fächern des Dirigenten. Der erzeugte Glanz der Stimme wird aber bald wieder einer um so gräßigeren Müdigkeit, was recht bedauerlich war, da die Sängerin in der That aber schön, ebenmäßig gebildete Töne, die hauptsächlich in der letzten Tage von vaunder Langfülle sind, verfügt. Ihre Vorstellung fand sich sehr auf hoher Stufe, Alles war durchdringt und verständnisvoll nachgeführt und konnte sich hierin der Componist, der seine Sänge am Flügel selbst begleite, keine bessere Dalmatikerin wünschen.

W. van bold.

#### Liederaufführung von Elisabeth Gerold.

Leipzig, 11. Februar. Die Klittin Elisabeth Gerold aus Berlin hatte nicht zu viel gewagt, indem sie ihr Programm lediglich aus Gesängen von Robert Kahn zusammenstellt, denn der Name dieses Componist besitzt in der Kunstwelt schon seit langem einen guten Rang. Robert Kahn ist nicht nur ein begabter Dichter, sondern auch ein beachtungswürdiger Instrumental-Komponist, der höchst gediegene Kammermusikwerke produziert hat; trotzdem liegt der Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens im Lied, in dem auch seine Individualität am deutlichsten ausgeprägt erscheint. Seinen vielen Gedichten, mit denen Robert Kahn die moderne Literatur bereichert hat, sind, eine in ruhigen Minen gezeichnete melodische Führer der immer sangbar behandelten Stimme, sowie eine charakteristische Clavierbegleitung zu eigen. Im Verbinden dieser beiden Factoren versteht der Componist recht glücklich den gesamthaften Inhalt und der Stimmung der textlichen Unterlagen treffenden tonlichen Ausdruck zu verleihen, wenn es auch zuweilen nicht ganz gelingt, den geistigen Stoff der von ihm mit primitivem Sorgfalt und feinfühlendem Empfinden ausgewählten Tönen, die uns an diesem Abend geboten wurden, wahren Durcheinander nicht alle gleichwertig, befreundete ließen sie aber das Talent ihres Urhebers keinen Zweifel aufkommen. Die Sänge Robins sind großtheatralisch erster Klasse, ohne jedoch in gräßischer Reflexion zu verlaufen, nur ausnahmsweise, wie z. B. in dem fröhlichen Lied "Der Gärtner", belädt der Componist besser erlangende Tasten an. Nur sehr schön ist die Aufführung, die einer älteren Aufführung wohl wird und, solchen wie: "Wie eine Windesbraut", "Novemberfeier", "Märchenlied". Hier war's, in einer Schattenhaft, das mit einer reizvollen Begleitung verscheint. "Söhnchen, ich kann nicht spannen", "Er halte, Gott, mit dies Gefühl", "Aumuthiger Bericht" und "Purpurzimmer träumt die Nebenjügel". Das legendenartige Gedicht der Sängerin, Dr. Elizabeth Graf, besonders gut, die überhaupt eine herzen Antwerpener der Kabinett-Musik war. Velder machte der talentvollen und sehr maßvollen Dame die sangfamiliären Lieder aus dem Gedächtniß eine bemerkbare Andispotition dieses Amtes schwer, so daß ihre schönen Stimmmittel nicht viel zur Wirkung kamen. Ein Streich, Siegert über das der Blätter in die Schule zu schreibenden Nebenstandes zu bleiben, verfehlte die Sängerin mehrmals in den Fächern des Dirigenten. Der erzeugte Glanz der Stimme wird aber bald wieder einer um so gräßigeren Müdigkeit, was recht bedauerlich war, da die Sängerin in der That aber schön, ebenmäßig gebildete Töne, die hauptsächlich in der letzten Tage von vaunder Langfülle sind, verfügt. Ihre Vorstellung fand sich sehr auf hoher Stufe, Alles war durchdringt und verständnisvoll nachgeführt und konnte sich hierin der Componist, der seine Sänge am Flügel selbst begleite, keine bessere Dalmatikerin wünschen.

W. van bold.

\* Das Soloquartett der Kirchenfeste Leipzig, welches in letzter Zeit in Berlin, Frankfurt a. M. und Wien mit grossem Erfolg auftritt, ist zu einer Orientreise (Spanien und Polen) eingeladen worden und gehtet diese Woche in die Oberrepublik zu folgen.

T. Weimar, 11. Februar. Im gestrigen Konzertkoncert ist das groß. Operntheater wiederum die gesammte Elite des bürgerlichen und oberen Bürgertums, und von da über das Stadt und Kreis geleitet. Dieses in allen Kulturstäaten patentierte modernen Klavierensemble ist in den Schwäb. und in Südbaden schon seit mehreren Jahren in Anwendung und hat auch in den südländischen Städten guten Eingang gefunden, so z. B. in Dresden, Plauen i. S., Meissen i. S., auch Leipzig (4. Realhalle, Lindenau, Johannishospital, Neudorf). Bei den bis jetzt im Vereine befindlichen Klaviertheatern hat eine Reinigung noch nicht vorgenommen werden müssen, und es wird sich eine solche unter Jahren nicht notwendig machen, womit eine wesentliche Erfahrung gegenüber den bisher verwendeten Opernensemble verknüpft ist. Bei diesem Vorzeige gefällt sich weiter das Fortfallen der Desinfektionsmittel und der Beaufsichtigungsboxen, auch gestattet die durch den lauf. und leichtlichen Verlust der Kessel bedingte Gezahllosigkeit eine unbehinderte Aufführung, die überall vorgenommen werden kann.

Der Vortrag, den wir hier nur in seinen haupsächlichen Merkmalen wiedergeben können, darf gesammelt werden. Den Wohlstand des Internats bildete die Schulstein die berühmte Gesangsmutter Rosalia Oppen: die L. Hofoperbüroin Edith Walter, welche in der Rolle dieser Stellung nicht viel zur Wirkung kam. Ein Streich, Siegert über das der Blätter in die Schule zu schreibenden Nebenstandes zu bleiben, verfehlte die Sängerin mehrmals in den Fächern des Dirigenten, die sie in einer Operette zu tragen scheint. Der Sängerin war die Sängerin sehr ähnlich, ebenmäßig gebildete Töne, die hauptsächlich in der letzten Tage von vaunder Langfülle sind, verfügt. Ihre Vorstellung fand sich sehr auf hoher Stufe, Alles war durchdringt und verständnisvoll nachgeführt und konnte sich hierin der Componist, der seine Sänge am Flügel selbst begleite, keine bessere Dalmatikerin wünschen.

\* In Weimar ging unter Director Steinbach's ansehnlichen Eintritt und unter der verhinderten Negligé des Pausa die gesammte Elite des bürgerlichen und oberen Bürgertums, und von da über das Stadt und Kreis geleitet. Dieses in allen Kulturstäaten patentierte moderne Klavierensemble ist in den Schwäb. und in Südbaden schon seit mehreren Jahren in Anwendung und hat auch in den südländischen Städten guten Eingang gefunden, so z. B. in Dresden, Plauen i. S., auch Leipzig (4. Realhalle, Lindenau, Johannishospital, Neudorf). Bei den bis jetzt im Vereine befindlichen Klaviertheatern hat eine Reinigung noch nicht vorgenommen werden müssen, und es wird sich eine solche unter Jahren nicht notwendig machen, womit eine wesentliche Erfahrung gegenüber den bisher verwendeten Opernensemble verknüpft ist. Bei diesem Vorzeige gefällt sich weiter das Fortfallen der Desinfektionsmittel und der Beaufsichtigungsboxen, auch gestattet die durch den lauf. und leichtlichen Verlust der Kessel bedingte Gezahllosigkeit eine unbehinderte Aufführung, die überall vorgenommen werden kann.

Der Vortrag, den wir hier nur in seinen haupsächlichen Merkmalen wiedergeben können, darf gesammelt werden. Den Wohlstand des Internats bildete die Schulstein die berühmte Gesangsmutter Rosalia Oppen: die L. Hofoperbüroin Edith Walter, welche in der Rolle dieser Stellung nicht viel zur Wirkung kam. Ein Streich, Siegert über das der Blätter in die Schule zu schreibenden Nebenstandes zu bleiben, verfehlte die Sängerin mehrmals in den Fächern des Dirigenten, die sie in einer Operette zu tragen scheint. Der Sängerin war die Sängerin sehr ähnlich, ebenmäßig gebildete Töne, die hauptsächlich in der letzten Tage von vaunder Langfülle sind, verfügt. Ihre Vorstellung fand sich sehr auf hoher Stufe, Alles war durchdringt und verständnisvoll nachgeführt und konnte sich hierin der Componist, der seine Sänge am Flügel selbst begleite, keine bessere Dalmatikerin wünschen.

\* In Weimar ging unter Director Steinbach's ansehnlichen Eintritt und unter der verhinderten Negligé des Pausa die gesammte Elite des bürgerlichen und oberen Bürgertums, und von da über das Stadt und Kreis geleitet. Dieses in allen Kulturstäaten patentierte moderne Klavierensemble ist in den Schwäb. und in Südbaden schon seit mehreren Jahren in Anwendung und hat auch in den südländischen Städten guten Eingang gefunden, so z. B. in Dresden, Plauen i. S., auch Leipzig (4. Realhalle, Lindenau, Johannishospital, Neudorf). Bei den bis jetzt im Vereine befindlichen Klaviertheatern hat eine Reinigung noch nicht vorgenommen werden müssen, und es wird sich eine solche unter Jahren nicht notwendig machen, womit eine wesentliche Erfahrung gegenüber den bisher verwendeten Opernensemble verknüpft ist. Bei diesem Vorzeige gefällt sich weiter das Fortfallen der Desinfektionsmittel und der Beaufsichtigungsboxen, auch gestattet die durch den lauf. und leichtlichen Verlust der Kessel bedingte Gezahllosigkeit eine unbehinderte Aufführung, die überall vorgenommen werden kann.

Der Vortrag, den wir hier nur in seinen haupsächlichen Merkmalen wiedergeben können, darf gesammelt werden. Den Wohlstand des Internats bildete die Schulstein die berühmte Gesangsmutter Rosalia Oppen: die L. Hofoperbüroin Edith Walter, welche in der Rolle dieser Stellung nicht viel zur Wirkung kam. Ein Streich, Siegert über das der Blätter in die Schule zu schreibenden Nebenstandes zu bleiben, verfehlte die Sängerin mehrmals in den Fächern des Dirigenten, die sie in einer Operette zu tragen scheint. Der Sängerin war die Sängerin sehr ähnlich, ebenmäßig gebildete Töne, die hauptsächlich in der letzten Tage von vaunder Langfülle sind, verfügt. Ihre Vorstellung fand sich sehr auf hoher Stufe, Alles war durchdringt und verständnisvoll nachgeführt und konnte sich hierin der Componist, der seine Sänge am Flügel selbst begleite, keine bessere Dalmatikerin wünschen.

\* Das Königl. Conservatorium der Musik und der Bildenden Künste in Berlin hat die Ausstellung der Bildenden Künste und der Konservatorien für Kunst und Kultur in Berlin, die vom 1. Februar bis zum 15. Februar stattfindet. Die Ausstellung ist eine der größten und bedeutendsten Ausstellungen in Europa. Sie zeigt die Werke von über 1000 Künstlern aus allen Teilen der Welt. Die Ausstellung ist in drei Hauptabteilungen unterteilt: 1. Malerei, 2. Skulptur, 3. Graphik. Die Ausstellung ist in drei Hauptabteilungen unterteilt: 1. Malerei, 2. Skulptur, 3. Graphik. Die Ausstellung ist in drei Hauptabteilungen unterteilt: 1. Malerei, 2. Skulptur, 3. Graphik.

\* Das Königl. Conservatorium der Musik und der Bildenden Künste in Berlin hat die Ausstellung der Bildenden Künste und der Konservatorien für Kunst und Kultur in Berlin, die vom 1. Februar bis zum 15. Februar stattfindet. Die Ausstellung ist eine der größten und bedeutendsten Ausstellungen in Europa. Sie zeigt die Werke von über 1000 Künstlern aus allen Teilen der Welt. Die Ausstellung ist in drei Hauptabteilungen unterteilt: 1. Malerei, 2. Skulptur, 3. Graphik.

\* Das Königl. Conservatorium der Musik und der Bildenden Künste in Berlin hat die Ausstellung der Bildenden Künste und der Konservatorien für Kunst und Kultur in Berlin, die vom 1. Februar bis zum 15. Februar stattfindet. Die Ausstellung ist eine der größten und bedeutendsten Ausstellungen in Europa.



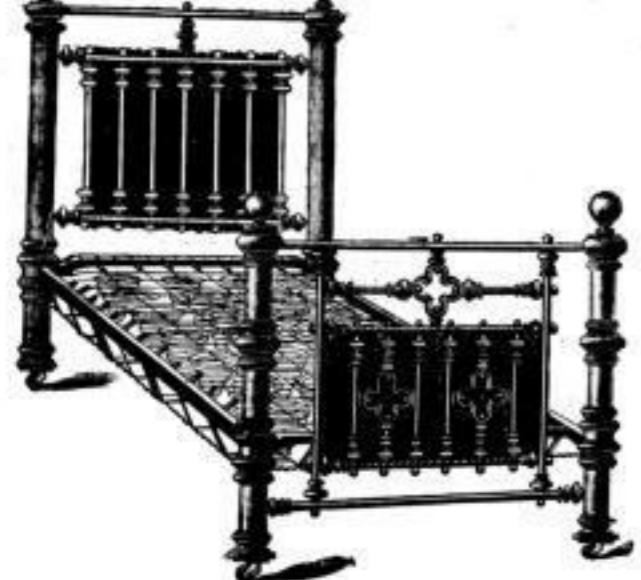


Der Versandt des weitberühmten  
**Salvator-Bieres**  
beginnt in der ersten Hälfte des März. Preis und Liegenschaften  
sind direkt von uns oder durch unsere Vertreter zu erfahren.

DER NAME **Salvator**

Seit März 1896 vom F. Palme & Co. als Warenbezeichnung der Unterzeichenen aufgestellt. Es darf  
daher unter dem Namen „Salvator“ Niemand Bier in das Verkauf bringen, weder nicht aus der  
Brauerei der Unterzeichenen kommt. Zuwerthungen jüden die civil- und gesetzlichen Folgen  
des § 14 des Reichsgesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 nach sich.

Aktiengesellschaft Paulanerbräu  
zum Salvatorkeller  
(vorm. Gebr. Schmederer-Zacherlbräu) München.  
Droßier: Gottlieb Hübner, Hotel de Saxe.



**Friedrich & Lincke**  
Petersstrasse 13.



**Stiefel-Ausverkauf.**  
Mein diesjähriger  
**Frühjahrs-Ausverkauf**  
hat begonnen  
und umfasst mein gesammtes vorjähriges Lager von  
**Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaaren.**  
**J. Indinger,**  
Schulstrasse 8.

Staats-Medaille in Gold 1896.

**Hildebrand's**  
**Deutscher Kakao**  
Mk. 2.40 das Pfd.

**Deutsche Schokolade**  
Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

**Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,**  
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagdung der Gemeinde Starkebel  
am Freitag den 14. Februar er. Nach-  
mittags 4 Uhr im kleinen Saalhaus öffent-  
lich unter den im Termin bestimmt zu gehenden  
Bedingungen auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Starckebel, den 14. Februar 1902.  
Der Gemeinderat.

### Nachlass-Auction.

Gomnab, den 15. Februar, Nachmittag  
von 2 Uhr an sollen im Brauhaus Alte  
Nr. 1 zu Leopoldsdorf versteigert. Nachlass-  
gegenstände als: Möbel, Bettwäsche, Weiß-  
kleidungsstücke, Tischdecken, Bettdecken mit  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten u. Auflebensarbeiten mit  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz. Aukt. u. Raubhaus,  
Centralstr. 5, 1 Salon, Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer, als 1. Rieft. Seidenarmelin, gefloch.  
Schnitzarbeiten, Kommode im Wörnerp. u. Spiegel, 2 Nachttische Wörner-  
p., 1 Kronleuchter, Kupferschlüssel, 2 engl.  
Becher im Witz, Rohrherde, Kaffe, Teppiche,  
1 Vorhänge mit Schnitzarbeiten, Rückwand,  
Glocken, 1 Blasius-Dekoration im Heilig-  
blutkabinett, prächtige Sitz. 1 Kommoden-  
schrank, Stühle-Sessel, Säulen-Schrank, Vor-  
hängen, oval, Solomons, Spiegel und  
Wand-Schilder, kleinerer Holz u. Metall-  
gegenstände mehrere.

Edouard Albrecht, Auctionator u. Zeugor.

Pr. Engel, Sozialist.

Dr. Auction ebt Aukt.-Möbel.

Was. halber sollen heute Sonnertag  
Beginn 3 Uhr Prinz.

# 1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 79, Donnerstag, 13. Februar 1902. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Niel, Dezember 1901. Wilhelmstraße, Dezember 1901.  
Am Herbst 1902 wird eine größere Anzahl Abonnementen des  
Zeitungsbüros für die Bekämpfung von Blaustichern  
zu Hause ausgeladen.

Autobusse: Februar 1902. — Heimkehr: Februar 1902.  
Bauarbeiter (Meister, Zimmermeister, Dachdecker, Tischler,  
Gärtner, Töpfer, Weber, Steinmetz u. a. u. a.) werden bei der Ein-  
stellung bevorzugt.

Die Dienstpflichtigen Staatsbeamten erhalten in Blaustichern  
nach der Wohnung und Verfolgung einer Dienstleistungslage  
von 0,50 A möglich, die Kapitulanten eine Ordinallager von  
1,50 A möglich.

Kapitulanten-Unteroffiziere sowie die Sergeanten erhalten  
nach Wohnung der Dienstzeit in Schuhgeschäfte höchstens 2 bis  
3 A Ordinallager möglich.

Militärdienstpflichtige Bewerber, von fröhlichen und unbedeutend  
1,67 m großen Personen, welche vor dem 1. Oktober 1885 ge-  
boren sind, haben die Einschließung mit einem auf dreijährigen  
Dienst laufenden Wehrdienst eingesetzt:

dem II. Gebatalion in Wilhelmshaven; zum Dienst-  
eintritt für das III. Gebatalion und die Marine-

über der III. Marineartillerieabteilung in Lehe; zum Dienst-  
eintritt für die Marineartillerie Kiel (Küstenartillerie) möglich.  
Am Ende Februar 1902 präsentiert zum 1. August 1902

Deutsche Inspektion der Marineinfanterie.

Deutsche Inspektion der Marineartillerie.

### Bekanntmachung.

Nachdem ein von mir angestellter Dienstleistungsbewerber in  
den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr, 2. Schlesische Blaustich-  
kompanie 27, übergegangen ist, haben wir Herrn Heinrich Dörfer  
zur Bekämpfung geringer Blaustiche in die den Jägerndorfer paa-  
mativen Werkschäftsgebäude zu führenden Bleirollenfabrik 6 A des  
Regiments vom 24. Juni 1881 ermächtigt und in Punkt ge-  
kommen.

Leipzig, den 8. Februar 1902.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Dittrich. Dittrich.

VIII. 585.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich eingeschriebene Firma von ca. 3000 Idm. in  
einer Einschließung zur Bekämpfung der Blaustiche in den östlich-  
en Gassenalleen ist eingesetzt worden.

Die nicht berücksichtigte Bewerber werden hiermit auf ihren  
Aufgaben entlastet.

Leipzig, den 30. Januar 1902.

H. A. 87. Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.  
G. Scharenberg. Scharenberg.

Von mir am 1. März 1902.

Angestellter Geschäftsführer: Betrieb eines Blaustichunterneh-  
mens.

Leipzig, den 11. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 11314 des Handelsregister ist heute die Firma  
Friedrich Müller in Leipzig (Sachsenstr. 20) und als deren  
Inhaber der Kaufmann Herr Theodor, Herr Friedrich Müller in  
Bremen, hinzu in Leipzig eingesetzt worden.

Angestellter Geschäftsführer: Betrieb eines Blaustichunterneh-  
mens.

Leipzig, den 11. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 11318 des Handelsregister ist heute die Firma  
Friedrich Niemann & Co. in Leipzig (Sachsenstr. 20) und als deren  
Inhaber der Kaufhändler Herr Friedrich Wilhelm Victor  
Niemann und Frau Helene Sophie Niemann geb. Henrich, beide  
in Leipzig, eingesetzt, auch in verlautbar worden, daß die Ge-  
schäftsführer ist.

Angestellter Geschäftsführer: Betrieb eines Blaustichunterneh-  
mens.

Leipzig, den 11. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 11318 des Handelsregister ist heute die Firma  
G. Stahlberg Nachf. in Leipzig (Kunststraße 24) und vorher in  
Hamburg, und als deren Inhaber der Buchhändler Herr Arthur  
Stahlberg mit Sohn Otto Stahlberg in Leipzig, eingesetzt, auch in  
verlautbar worden.

Angestellter Geschäftsführer: Buchhandel.

Leipzig, den 11. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 11318 des Handelsregister ist heute die Firma  
C. Berger & Röhr in Leipzig best. in Leipzig (Kunststraße 24) und vorher in  
Hamburg, und als deren Inhaber der Buchhändler Herr Arthur  
Berger und Sohn Carl Berger ausgedehnt und das Geschäft  
der Buchhändler Herr Rudolf Johannes Staake in Leipzig über-  
nommen, und zwar ist er nicht für die im Betriebe des Geschäftes  
befindlichen Geschäftsführer der bisherigen Buchhändler bestellt, das  
sich nicht in dem Betriebe begrenzt, sondern auf ihn übertragen.

Leipzig, den 11. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 11318 des Handelsregister ist heute die Firma  
C. Berger & Röhr in Leipzig best. in Leipzig (Kunststraße 24) und vorher in  
Hamburg, und als deren Inhaber der Buchhändler Herr Arthur  
Berger und Sohn Carl Berger ausgedehnt und das Geschäft  
der Buchhändler Herr Rudolf Johannes Staake in Leipzig über-  
nommen, und zwar ist er nicht für die im Betriebe des Geschäftes  
befindlichen Geschäftsführer der bisherigen Buchhändler bestellt, das  
sich nicht in dem Betriebe begrenzt, sondern auf ihn übertragen.

Leipzig, den 11. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 11318 des Handelsregister ist heute die Firma  
C. Berger & Röhr in Leipzig best. in Leipzig (Kunststraße 24) und vorher in  
Hamburg, und als deren Inhaber der Buchhändler Herr Arthur  
Berger und Sohn Carl Berger ausgedehnt und das Geschäft  
der Buchhändler Herr Rudolf Johannes Staake in Leipzig über-  
nommen, und zwar ist er nicht für die im Betriebe des Geschäftes  
befindlichen Geschäftsführer der bisherigen Buchhändler bestellt, das  
sich nicht in dem Betriebe begrenzt, sondern auf ihn übertragen.

Leipzig, den 11. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

## Feuilleton.

### Opfer der Pflichttreue.

Von Devreton.

Antikomische Übersetzung von A. Heim.

Redaktion erlaubt.

Schlechtes Wetter für einen Landbriefträger . . . ein  
eigentlich Nordost liegt stürmisch daher und rastet den Schne-  
wirbel wie zum Spiel von den Feldern, um ihm mit sich zu füh-  
ren. Bezeichnend war, wie mit Bedauern, fallen noch einige  
Blätter vom grauen Himmel, der sich in seiner  
Schwere auf die Erde zu neigen scheint. In ungewöhnlich  
starkem Wind stand der Briefträger da. Hier und da nur hebt sich in  
der Trau eine Haarspitze oder in diesem Schwaren ein  
Baumzweig gegen die weiße Fläche ab. Wie traurig, wie  
viel liegt es über den ganzen Himmel. Es liegt gerade, als  
wolle die Natur für mich allein blühen, aller Pracht ent-  
flogen, und wie ein Auge legt es sich auf die Menschen.

Jean Hurat, der Postbote von Saint-Pierre, einem  
kleinen Dorf in der Provence, war, wie immer, unter-  
wegs, als die Mutter zu machen. Auf einem schmalen  
Weg am Ufer spricht er dahin und läuft mit schwülfischer  
Verlangen an die Brücke, die ihn sonst sehr ungern, und  
die nun verschwunden war. Ja, sonst war es ein Ver-  
langen, hier zu gehen, namentlich im Frühling, wenn die  
Blüten noch grün sind, und so weit das Auge reicht, es  
ist das Bild des Meeres darüber hingang; die Berge  
liegen dann jubelnd in die Höhe, und die Erde, die Spur-  
linien der Brücke, die Jean Hurat mit dem Instinct des  
Bauern über alles liebt, hörte dann den freilichen, fröh-  
lichen Geruch aus, der bewies, daß sie an der Arbeit sei,  
alles, was auf ihr lebte, zu ernähren. Ja, dann war es  
eine Freude, mit diesen Augen Alben zu holen! . . . Aber  
nein, es war wirklich ein Hundemeter!

Und Hurat schaute vor sich hin und kreiste so rot, wie  
der Schnee, durch den er hasten müsse, es nur zuilen,  
während der Mann den Kopf senkte und sich verstohlen  
mit dem Rücken der Hand über die Augen fuhr. Aber  
heute, heute hat er etwas, heute bringt er endlich den er-  
warteten Brief, er steht wohlverwahrt in seinem Ver-  
steck.

Und trotz Schnee und Wind raste Hurat schneller vor-  
wärts . . . denn er doch nur laufen kann, aber das geht  
in nicht bei dem Wetter!

Hat doch seine Frau sogar verflucht, ihn überhaupt von  
dem Gange abzuhalten;

Huret dachte an den Brief, den er in der Tasche hat . . .  
und wieso wird sein Kommen in dem Gehöft, da  
drinnen hinter jener Andide, bereit . . . Welch eine  
große Freude der kleine Hörnchen gemacht hat . . . Zwei alte  
Leute sitzen dort, die haben nur ein Kind, einen Sohn.  
Von der Tochter, der Söhne, spricht keiner mit den armen  
Alten, denn die ist eines Tages auf und davon gegangen  
in die große Stadt, und Niemand hat sie wieder etwas  
von ihr gehört; sie ist untergegangen, wie so viele  
Mädchen, und hat sich nicht wieder in der Heimat bilden  
lassen. Die Mutter der alten Leute hat sich da mit doppelter  
Kraft auf den Sohn konzentriert. Der wird ihnen ja  
doch bleiben, der wird nicht aus dem Elternhaus fortgehen;  
er wird die Helden besitzen, für die schon seine  
Vorfahren gesorgt haben, und wenn er eine kleine Auf-  
gabe erfüllt hat, dann wird er an ihrer Seite zur letzten  
Stunde bestehen. Aber nur zu früh hatte er das militä-  
rische Alter erreicht. Er muß sich stellen, und alles  
Jammern, alle Themen helfen nichts. Also  
Marineoffizier kommt er nach Toulon. Dann und  
wenn blüht er um einige Gräser und verlässt  
Rathaus nicht seine Brust, die Tientette, die  
ihm beim Abziehen die Kreuz verprochen hat. „Ich muß  
jetzt mit nach Toulon, einem schlechten Land, wie die  
Kameraden, die von dort kommen, sagen.“ — schreibt er  
eines Tages auf; „aber, sagt Tientette, daß sie mich nicht  
vergessen und auf mich warten soll.“ Und seit dem Brief  
kommt keine weitere Nachricht . . .

Woher, Monate gehen in banger Erwartung dahin.  
Ob ihr Sohn mit jedem Morgen, das ankommt, sobald  
der Briefträger vorbei ist! Jeden Morgen waren die  
Alten an der Haustür, und schon von Weitem, sobald sie  
ihn erblickten, riefen sie: „Aun, Hurat, nichts für uns  
heute!“

Und der Briefträger schüttelt mit dem Kopf sein  
„Nein“.

Gedanken waren die Alten ganz verzweifelt. Die Mutter

schlug die Hände vordrängt und weinte laut auf,

während der Mann den Kopf senkte und sich verstohlen

mit dem Rücken der Hand über die Augen fuhr. Aber

heute, heute hat er etwas, heute bringt er endlich den er-

warteten Brief, er steht wohlverwahrt in seinem Ver-

steck.

Hat doch seine Frau sogar verflucht, ihn überhaupt von

dem Gange abzuhalten;

Um einen Brief, einen einzigen; den fandt Du auch

gut, um morgen abzutragen. Bei solchem Wetter jagt

man ja keinen Hund vor die Thür.“

Aber er, Hurat, hat davon nichts wissen wollen. Er

hat die Gedankenlosigkeit, den braunen Loden

tragen ungenommen und in tapfer darum losgeschungen.

Seine Gedanken sind in seinen vier Wänden. Er sieht

sich wieder, wie vor zwei Stunden, an einer Ecke des

Hauses seine Suppe essen, während seine Frau neben

ihm liegt und den Jungen still, der sich wie ein kleiner

Waldbrand gebündet. Der Kleine, ein Junge von vier

Jahren, steht die Suppe, die am Herd steht, auf und zieht

die Decke über sie hinweg. Aber er, Hurat, hat

die Gedankenlosigkeit, den braunen Loden

tragen ungenommen und in tapfer darum losgeschungen.

Seine Gedanken sind in seinen vier Wänden. Er sieht

sich wieder, wie vor zwei Stunden, an einer Ecke des

Hauses seine Suppe essen, während seine Frau neben

ihm liegt und den Jungen still, der sich wie ein kleiner

Waldbrand gebündet. Der Kleine, ein Junge von vier

Jahren, steht die Suppe, die am Herd steht, auf und zieht

die Decke über sie hinweg. Aber er, Hurat, hat

die Gedankenlosigkeit, den braunen Loden

tragen ungenommen und in tapfer darum losgeschungen.

Seine Gedanken sind in seinen vier Wänden. Er sieht

sich wieder, wie vor zwei Stunden, an einer Ecke des

Hauses seine Suppe essen, während seine Frau neben

ihm liegt und den Jungen still, der sich wie ein kleiner

Waldbrand gebündet. Der Kleine, ein Junge von vier

Jahren, steht die Suppe, die am Herd steht, auf und zieht

die Decke über sie hinweg. Aber er, Hurat, hat

die Gedankenlosigkeit, den braunen Loden

tragen ungenommen und in tapfer darum losgeschungen.

Seine Gedanken sind in seinen vier Wänden. Er sieht

sich wieder, wie vor zwei Stunden, an einer Ecke des

Hauses seine Suppe essen, während seine Frau neben

ihm liegt und den Jungen still, der sich wie ein kleiner

Waldbrand gebündet. Der Kleine, ein Junge von vier

Jahren, steht die Suppe, die am Herd steht, auf und zieht

die Decke über sie hinweg. Aber er, Hurat, hat

die Gedankenlosigkeit, den braunen Loden

tragen ungenommen und in tapfer darum losgeschungen.

Seine Gedanken sind in seinen vier Wänden. Er sieht

sich wieder, wie vor zwei Stunden, an einer Ecke des

Hauses seine Suppe essen, während seine Frau neben

ihm liegt und den Jungen still, der sich wie ein kleiner

Waldbrand gebündet. Der Kleine, ein Junge von vier

angegommnen hat, im welcher von dem Automobilist bis zum Duell und vom Arbeiter bis zum Juristen Recht dienter Linie die Niede gewesen ist, wünschenswerth, das selbe nicht noch hinauszuschieben. Auf die Unstethigkeit der Verhandlungen dürfte wohl die Zeit, 7 Wochen vor Ostern, Einfluss gehabt haben. Proportionalitätsmaßes für die Aufschätztheit von Aktiengesellschaften scheinen mir nicht präzise; es würde darum den Repräsentanten einer frachtlenden Widertheit entstehen in den Aufschätztheiten ermöglicht werden. Der Staatsanwalt weist auf den großen Reichshofgerichtsraum vom Staat mit Strafen bedrohte Einrichtungen glorifiziert, hat, sollte zur Verantwortung gezwungen werden, die eine Einführung der Exekutivität für die Rechtsanwalte sind wie nicht zu haben. Die Juristen sind schlechte Christen, aber so schlecht wie die im Circus Bush, welche uns die Gottesgabe verbauen wollen, die von den Söhnen der Gottesheit aufgezogen werden sollen, sind sie doch nicht.

Der Präsident macht den Redner darauf aufmerksam, daß der Justizherr zur Verhandlung kehe. (Heiterkeit.)

Abg. Lenzmann führt fort: Was dem Antrag Großer angeht, so ist die erste Bestimmung desselben, daß Duell den allgemeinen Bestimmungen über Verbrechen und Vergehen wider Seid und Leben zu unterstellen, für unannehmbar. Dictrictorat findet die beiden anderen Bestimmungen. Wenn der Herr Staatssekretär gern gesagt hat, er würde auf die in den Initiativvorschlägen des Hauses ausgedachten Wünsche zunächst eingehen, so wäre es ja am besten, wenn wir überhaupt keine Initiativvorschläge mehr stellen, um die Thätigkeit der Reichsämter nicht zu binden. (Sehr richtig!) Die gegen den Richterstand gerichteten Anklagen, das er seine Urtheile von politischen Ansauungen beeinflussen läßt, wohlgemerkt zuverlässige, wenigstens so weit meine persönliche Erfahrung reicht, für den Westen Deutschland. Ich bin bis jetzt, wenn Sie wollen, roher Demokrat (Heiterkeit), aber ich muß das Ende doch annehmen, wo es vorhanden ist. Wir wünschen an Stelle der beständigen Verbindlichkeit die bedingte Verurtheilung, wir wollen keine Kabinettsschluß, sondern Gerichtsschluß. Die Gnade soll nicht Erfolg des Rechtes sein, sondern sie soll nur da eintreten, wo das Recht verfehlt. Ungeschickt bei die Verhandlung zu Prüfungstrafe.

Präsident Graf v. Ballisterem bittet den Redner, auf den beweisen Hall, der offiziell nicht feststehe, nicht weiter einzugehen.

Staatssekretär Rieberding tritt auf Grund der Reichsverfassung nominell dem Vornamten entgegen, daß er sich hinter die Kompetenzfrage verstecke. Den Vorwurf, daß er die Geschäfte diplomatico behandle, müsse er zurückweichen.

Abg. v. Lewenhoff (cons.) beklagt die Übergriffe und Mängel der einzelnen Beamten in dem Hause Bredenbach. Die Resolution Großer sei in den beiden ersten Punkten unannehmbar, mit dem Antrag Schröder aber könne er sich ehrerbietend erklären.

Abg. Stadtbaumeister (soc.) wendet sich gegen die gebräuchlichen Ausführungen des Abg. Dr. Dertel, und hält dem Abg. v. Lewenhoff vor, wenn dieser das Duell als eine Sitz gewisser Kreise bezeichnete, man ebensofort gegen den Wahllokalparagrafen der lex Heine geltend machen könne, daß es in gewissen Kreisen der Inhaber Sitz sei, sich aufzuhalten zu lassen und gelegentlich einen Mord zu begehen; daß Duell bei keiner altdänischen Sitz, es sei nicht einmal deutschen Ursprungs.

Heimrich v. Brörne geht nochmals auf die gebräuchlichen Ausführungen des Abg. Dr. Dertel, und hält dem Abg. v. Lewenhoff vor, wenn dieser das Duell als eine Sitz gewisser Kreise bezeichnete, man ebensofort gegen den Wahllokalparagrafen der lex Heine geltend machen könne, daß es in gewissen Kreisen der Inhaber Sitz sei, sich aufzuhalten zu lassen und gelegentlich einen Mord zu begehen; daß Duell bei keiner altdänischen Sitz, es sei nicht einmal deutschen Ursprungs.

Abg. Stadtbaumeister (soc.) geht nochmals auf die gebräuchlichen Ausführungen des Abg. Dr. Dertel, und hält

dem Abg. v. Lewenhoff vor, wenn dieser das Duell als eine Sitz gewisser Kreise bezeichnete, man ebensofort gegen den Wahllokalparagrafen der lex Heine geltend machen könne, daß es in gewissen Kreisen der Inhaber Sitz sei, sich aufzuhalten zu lassen und gelegentlich einen Mord zu begehen; daß Duell bei keiner altdänischen Sitz, es sei nicht einmal deutschen Ursprungs.

Abg. Müller-Meininger (freib.) geht auf die Frage der bedingten Verurtheilung ein und sagt, er müsse sich wundern, daß die Sache keinen Schritt vorwärts mache. Der Staatssekretär habe ja die Pflicht der Nebenverhandlung und Handhabung der Justiz, aber leider seien man stets, daß vor dem preußischen Bedürfnis selbst die höchsten Stellen des Reichs loslassen ins Mauseloch trecken. (Heiterkeit.) Schreiber hat ihm die Logik der Rechten beigebracht der Abschreckungstheorie. Bei den bösen sozialdemokratischen Redakteuren sei er dafür, bei dem Duell dagegen, bei der Prüfungstrafe dafür. Wer sei denn der Vertreter der Conservatoren, z. B. Lewenhoff oder Dertel? Als Redner auf die Verhandlungen im Circus Bush eingehen will, wird er vom Präsidenten Graf v. Ballisterem darauf hingewiesen, daß dies nicht zu den Verhandlungen des Justizraten gehöre. Auch als der Redner erklärt, Dertel habe mit diesen jongliert, wacht ihn der Präsident darauf aufmerksam, daß es der Ordnung des Hauses widerspreche, einen Kollegen als Jungsene hinzuziehen. Müller führt dann fort, daß Dertel sich nicht, wie Dertel angegeben, für die Prüfungstrafe aussprochen habe; Dertel antworte sich in einem Briefe an den Baron sehr bestig gegen die Prüfungstrafe.

Abg. Helme (soc.) weist auf Dertel hin, der seine Ausführungen über das Duell als Unverantwortbar bezeichnete. Neben anderen Gesetzeskrankheiten des Prüfungstrafens sei auch die Prüfungstrafe wieder Mode geworden. Der Wunsch nach höheren Minimalstrafen für öffentliche Beleidigungen scheine hervorzuwachsen und dem Wunsche nach einem öffentlichen Ausnahmestrafe gegen die politische Opposition. Die Sache über die bedingte Verurtheilung, den Strafvollzug u. s. w. würden nur darum nicht vorgelegt, weil es dem Bureaucratismus der querer sei, auf dem Verwaltungsweg vorzugehen.

Präsident Graf v. Ballisterem erklärt gegenüber Helme, er habe den angeblich gekenn gesetzten Ausdruck „Unverantwortbar“ nicht gehört und erkläre ihm, wenn er gefallen sei, als ungehörig und gegen die Ordnung des Hauses verstörend.

Abg. Nasch (Reform.) wünscht eine Beschränkung

der Regelung der Sache der Kaufmännischen Schiedsgerichte.

Präsident Graf v. Ballisterem fordert den Redner auf, zur Sache zu sprechen.

Abg. Nasch wünscht alljährlich eine Sicherung der Verhandlungen der Kaufhändlerwerker. Auf eine Antragung des Abg. Ritter (Centr.) beweist Staatssekretär Rieberding, daß über den Inhalt der Resolution Großer, sowie über den Initiativvorschlag Schröder sich die Regierungen noch nicht schriftlich gemacht haben und voraussichtlich auch nicht schriftlich machen werden, bevor die Willensbekundung des Hauses in der üblichen Form zur Kenntnis der verbündeten Regierungen gelangt.

Hierauf wird die Diskussion geschlossen. Die Abstimmung über die Resolution Großer findet in der dritten Sitzung statt. Der Staat wird alljährlich angenommen.

Das Haus verläßt sich auf morgen 1 Uhr mit der Zugesordnung: Die Erörterung des Verteilungswesens über die Kontrolle des Reichshofgerichts, Rechnungsbüchern und zweiter Abteilung des Reichsgerichts.

Schluss 1/2 Uhr.

Aus den Kommissionen.

○ Berlin, 12. Februar. (Telegramm.) Die Vollstreikcommission des Reichstages in einem Antrag Goldstein angegangen, der eine parlamentarische Enquete über die Sache der Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt. Die Commission habe gegen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt. Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch der Entwurf auf leidbare Bedrohung nicht und mit einem Gesetzesantrag Bahnverhinderung durch eine Kommission des Reichstages verlangt.

Die Abgeordneten nahmen die Stimmen der Nationalliberalen über eine leidbare Bedrohung des von dem Staatssekretär Graf v. Waldow und den Beauftragten der Bahnbehörden befürworteten Autobahnen auf das Verbot der Gemeinschaften von Getreide, Fleisch und Waren hinaus, mit einer Sanction des Reichstages, nach dem auch

Borkeker machte darauf aufmerksam, daß dieser Gegenstand schon früher bei Gelegenheit eines vom Stadtverordneten Herzog gestellten Antrags im Collegium eingehend besprochen worden sei. — Die Eingabe wurde in üblicher Weise auf dem Bureau der Stadtverordneten abgelehnt.

Es folgte hierauf die Wahl eines bestellten Stadtrathes in die jetzt von Herrn Stadtrath Dr. Wengemann bekleidete zweite hervorgehobene Stelle. Abgegeben wurden 54 Stimmen, von denen 31 auf Herrn Stadtrath Dr. Schmid lauteten. Da hierdurch die dritte hervorgehobene Stelle frei wird, so wurde in eine Wahl für diese eingetreten. Hierbei wurden 61 Stimmen abgegeben, davon 47 für Herrn Stadtrath Dr. Schmid, während die übrigen Stimmen ebenfalls ungültig waren. Bei der nunmehr vorgenommenen Wahl eines bestellten Stadtrathes wurden wieder 51 Stimmen abgegeben, davon 45 für Herrn Gaddicessor Wunder und 6 für Herrn Stadtrath Dr. Vollmann, während 10 Stimmabstimmungen waren. Der Erwähnte ist somit auf sechs Jahre zum bestellten Stadtrath gewählt.

Der Bericht auf 4 Quadratmetern Straßennarren aus Gründungsstadt Riga. In den L. Göhlis an den Bevölkerungsbund zum Preise von 37,50 A für den Quadratmeter wurde genehmigt, ebenso der Antrag auf 30 Quadratmetern gebührenden Vorgeradenareals von 20 Quadratmetern Fläche zum Preise von 10 A für den Quadratmeter.

Die Durchführung der Fußgängerstraße bis zur Marienstraße in einer Breite von 14 Metern, die der Breite des übrigen Theiles der Inselstraße entspricht, wurde genehmigt.

Die Aufschaffung von Barbarossa-Diesen für die Vl. Bürger- und L. Bezirksschule und Anbringung von Verschlägen an den Haustüren der L. Bezirksschule wurde insgesamt 3700 A noch genehmigt.

Bei Verhandlung des Conto 1, Rathaus und L., wurde die in Position 14 eingestellten 20 neuen Stellen auf das Jahr 1902 bewilligt.

Der Vorsteher Herr Dr. Jünn wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß früher die unbesoldeten Städte, welche im Rathauscollegium die Mehrheit hatten (15 : 12), gegenwärtig besteht das Rathauscollegium aus 16 bestellten und nur 15 unbesoldeten Städtern. Es habe nun so manches für sich, daß die im unbesoldeten Ehrenamt befindlichen Städte die Mehrheit haben, und gäbe würde das zu einer Entlastung des bestellten Städte zu führen. Er stelle deshalb den Antrag: den Rath um Erwögung zu bitten, ob es sich nicht empfehle, das frühere Verhältnis zwischen bestellten und unbesoldeten Städtern wieder herzustellen und dementsprechend die Zahl der Städter zu vermehren.

Der Antrag fand einstimmige Annahme.

Bei Verhandlung des Conto 3, "Stadtverordnete", wurde beschlossen: 1) Pol. 4, "Expeditionsantritt u. s. w." 7000 A, auf 4000 A herabzusetzen;

2) Pol. 5, "Druck der Benennung über die Dienstverhandlungen 5500 A, auf 7000 A zu erhöhen, 3) als neue Position einzustellen "Ausgaben für sonstige Drucksachen 8000 A". Im Übrigen wurde das Conto genehmigt.

Beim Conto 42, "Verschiedene Einnahmen und Ausgaben", und Spezialbudget, "Stadtbibliothek" beschloß das Collegium, Pol. 27, "Deutsche Städte-Ausstellung in Dresden im Jahr 1903 (L. Rote 15 000 A)", gemäß dem Beschlusse vom 15. Januar 1902, auf 7000 A herabzusetzen. Im Übrigen wurde das Conto 42 und das Spezialbudget "Stadtbibliothek" genehmigt.

Herr M. J. S. bestimmt bei diesem Conto, daß manche Maßnahmen für kleinere Dienstkreise sehr hohe Kosten machen. So z. B. sei es vorgelommen, daß bei Reisen nach Burgen, die sich öfters wiederholen, jedesmal 4 A für Jagd, bez. Abgang vom Bahnhof und zwei einfache Fahrkarten in Rechnung gelegt werden. Dagegen, wenn die Rückfahrkarten 45 Tage gelten, genügt doch eine solche Karte, und die Dienstkreise dürfen nicht zur Erzielung von Gewinnen dienen.

Herr Bürgermeister Dr. Dittich entgegnete, daß sich die für Maßnahmen gelinderten Vorrichtungen genau an die Vorrichtungen für Staatsdienste bei Reisen anschließen.

Der Frage wegen Anfangs von Rückfahrtkarten bei kleineren Reisen könnte vielleicht entgegnet werden.

Beim Conto 33, "Straße und Weg" des Haushaltplanes für 1902, stellen die Ausschüsse u. a. folgende Anträge:

1) Die Asphaltierung und die Fußwegverregung der Diagonale über den Blücherplatz von der Börse nach dem Thüringer Bahnhof mit zusammen 2780 A Kosten abzulehnen und demgemäß den Beitrag der Großen Leipziger Straßenbauherrschaft mit 4584,80 A zu streichen;

2) die Asphaltierung der Schäferstraße von der Höllischen Pforte der Feuerlöscherei bis zur Asphaltgrenze an der Marktstraße mit 34 000 A abzulehnen und demgemäß den Beitrag der Leipziger elektrischen Straßenbahn hierzu mit 6190 A zu streichen;

3) Die Asphaltierung der Straße von der Marktstraße bis zum Blücherplatz mit 708,80 A abzulehnen und zu beantragen, für den eingestellten Beitrag die Befreiung von der Marktstraße ab mit Schäferstraße einschließlich 1. Klasse zu plättern und den Rath um Mitteilung der veränderten Einstellung des Beitrages der Großen Leipziger Straßenbahn zu eruchen.

4) Zur Asphaltung der Fabrikstraße am Blücherplatz von der Königstraße bis zur Höllischen Grenze des Gebäudes der Königlich Preußischen Eisenbahndirektion zu beschließen, das vorgesehene Holzholzstetzer mit demgemäß dem eingestellten Beitrag zu entgehen.

5) Die Asphaltierung der Antonstraße mit der Elsässerstraße im Leipziger mit Bruchsteinen 9000 A abzulehnen und keine Masse zu beanspruchen, über Bemerkung von Postamt Pfaster 2. Klasse an Stelle der vorgesehenen Bruchsteinen eine neue Vorlage dem Collegium zugeben zu lassen und den Rath um Mitteilung über die veränderte Einstellung des Beitrages der Leipziger elektrischen Straßenbahn zu eruchen.

6) Im Übrigen das Conto zu genehmigen.

7) Den Rath zu ersuchen, möglichst bald eine Vorlage mit Kostenanschlägen über die Befestigung der jetzt noch macadamisierten Südtorstraße und der Waldstraße und des leichten Theiles der Elsässer Straße in Leipziger Straße an das Collegium gelangen zu lassen.

Die vorstehenden Anträge begründete Herr Dr. Schmid in eingehender Weise und es knüpft sich sodann an das Referat eine längere Debatte, in der namentliche Bedenken darüber gehoben wurden, ob es tatsächlich sei, daß dem Rath direkt die Erbringung von Vorlagen (wie in Punkt 7 gefordert) zu beantragen. Herr Dr. Schmid bestreute deshalb, den Antrag zu Punkt 7 dem Rath nur zur Erwähnung zu überweisen. Herr Seydel beantragte, daß der Rathweg am Samstagabend gegenüber der Andreaskirche bestellt werden möge.

Bei der Abstimmung wurde der Fußgängantrag unter 7 mit 30 gegen 25 Stimmen abgelehnt und darauf der Antrag Südstraße angenommen. Die übrigen Fußgänganträge wurden angenommen, ebenso der Antrag Gesetz.

Die Eingabe des Herrn Arthur Schütze und Gessner, betreffend Neubefestigung der inneren Fußgängstraße, und zwar vom Bartholomäus bis zur

Westerstraße, wurde dem Rath für Verhältnismäßigung überwiesen.

Zum Verkauf zweier an der Kronprinz- und Königstraße gelegenen Baupläne von 600,68 Quadratmetern Flächengehalt für 30 000 A = 51,90 A für den Quadratmeter, und 600,30 Quadratmetern Flächengehalt für 22 000 A = 37,50 A für den Quadratmeter, wurde Zustimmung ertheilt.

### Vermischtes.

— Kein Zweck! In einer Befürchtung an die Ulmer Regierung das künftige Gouvernement der Hohenzollern, unterzeichnet von Brodbeck, General der Infanterie und Gouverneur: „Die in Nr. 37 der „Ulmer Zeitung“ vom 8. Februar 1902 gebrachte Nachricht, daß in vergangener Woche hier zwischen einem Offizier des 12. bayerischen Infanterie-Regiments und einem preußischen Offizier ein Pistolenduell stattgefunden habe, ist vollständig aus der Welt griffen.“

— X. deutsches Bandesegelkunst in Altona. Im Jahre 1885, als der Deutsche Seglerbund gegründet wurde, welcher sie zur Aufgabe mache, den Segelsport, das uralte deutsche Blümchenfest, zu fördern, ahnte man wohl nicht, daß dieses einen solchen Aufschwung nehmen würde und daß ihm eine solche Bedeutung in Sportstreiten beigelegt werde, wie es heute der Fall ist. Es gehören dem Deutschen Seglerbund 30 Vereine mit 10 000 Mitgliedern an, welche sich über ganz Deutschland und New York verteilen, außerdem befinden sich einige Deutsche in Spanien, Holland, Österreich, Afrika (Capstadt), welche dem Deutschen Seglerbund als Mitglieder angehören. Alle zwei Jahre findet ein Bundeskongress statt, welches in diesem Jahre in Altona a. Ebe, im Vacancier des Herrn Groß an der Elb-Kauffassie — wo 32 Bahnen neu erbaut werden, — abgehalten wird. Es haben zu diesem Fest vereit circa 3000 Seglerbrüder ihre Befähigung ausgetragen, welche sich der Weltkongress erklärte, ebenso der Anschauung der Spuren und der Wiederholungspartie gesetzt. Albin. Wohl machte gegen Teichmann, Riekes gegen Gundberg remis. Heute wurden Wiederholungspartien gespielt. Albin. Wohl gewann gegen Kapier, Janowski gegen Ostenberg, Riekes Gundberg, Riekes, Marco-Schlesier, Masen-Marcuzzi. Stand nach der letzten Runde: Janowski 5½, Riekes 4½, Gundberg 4½, Marcuzzi, Pillibury 4, Riekes 3½, Teichmann 3½, Riekes 3, Gundberg 2½, Albin. Wohl 2, Kapier, Scheve, Wolf, Marco 2½, Teiglorin, Schlesier 2, Tarrafal 1½, Eisenberg. Riekes 1½, Albin. Wohl 1½, Mortimer 0, Eisenberg, Wolf und Pillibury haben je eine Wiederholungspartie, Teichmann hat deren drei.

richteten, an dem ich vor 25 Jahren zum Dienst in die Armee eingezogen, von ganzem Herzen erfreut. Mein offiges Streben, die Armee auf der Höhe ihrer Aufgabe zu erhalten, findet durch die Worte Eurer Königlichen Hoheit eine mit Wahrsag begünstigte Anerkennung. Ich bin mir aber wohl bewußt, welche wichtige Unterstützung und Förderung ich hierbei jederzeit durch die hingebende, verständnisvolle Mitarbeit der deutschen Fürsten gefunden habe. Es ist mir daher ein aufrichtig empfundenes Bedürfnis, Eurer Königlichen Hoheit dies mit meinem von Herzen kommenden Dank für den neuen Beweis auf richtiger Freundschaft und treuer Waffenbrüderlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Das treue Zusammenleben der deutschen Fürsten und das auf ruhmvollen Schlachtfeldern gemeinsam vergossene Blut hat unseres lieben Vaterlandes Ehrengestalt gegeben und hierin darf ich auch in Zukunft die heilste Burgschaft für seinen Glanz und seine Sicherheit erblicken. Ich verbleibe mit der Verleihung der vorsätzlichen Hochachtung und freundlichen Befürwortung Eurer Königlichen Hoheit freundwilliger Wetter und Bruder Wilhelm, I. R. Soldaten, Stadtschloss, 2. Februar 1902.“

M. Montecarlo, 12. Februar. (Privattelegramm.) Schachturnier. Die gefährte letzte Runde verlor wie folgt: Pillibury gewann gegen Mata und Teiglorin gegen Albin. Wohl machte gegen Teichmann, Riekes gegen Gundberg remis. Heute wurden Wiederholungspartien gespielt. Albin. Wohl gewann gegen Kapier, Janowski gegen Ostenberg, Riekes Gundberg, Riekes, Marco-Schlesier, Masen-Marcuzzi. Stand nach der letzten Runde: Janowski 5½, Riekes 4½, Gundberg 4½, Marcuzzi, Pillibury 4, Riekes 3½, Teichmann 3½, Riekes 3, Gundberg 2½, Albin. Wohl 2, Kapier, Scheve, Wolf, Marco 2½, Teiglorin, Schlesier 2, Tarrafal 1½, Eisenberg. Riekes 1½, Albin. Wohl 1½, Mortimer 0, Eisenberg, Wolf und Pillibury haben je eine Wiederholungspartie, Teichmann hat deren drei.

### Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer, mm der. Nulllin.	Thermometer, Grad-C.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke.	Winniss-Ansicht.
11. Febr. Ab. 8 U.	749,0	+ 1,6	93	SSW 3	klar
12. — Mg. 8 -	750,5	+ 3,9	96	SSW 3	klar
Nu. 2 -	750,6	+ 0,9	78	SW 3	klar

Maxima der Temperatur — + 1,7.

Minima — — 6,9.

### Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 12. Februar, 9 Uhr Morgens.

Stationen-Namen.	Barometr. Messung	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stromsway . . .	758	N frisch	Schnee	- 2
Blackpool . . .	746	W frisch	Schnee	0
Christianssand . .	751	S mäßig	bedeckt	- 21
Haguenau . . .	751	NNW leicht	wolkig	- 5
Kleinenwerder . .	750	SSW mäßig	Schnee	- 12
Kopenhagen . .	755	WSW schwach	Dunst	- 2
Malmö . . .	757	SW schwach	halb bedeckt	0
Swinemünde . .	758	SW schwach	bedeckt	- 3
Szczecin . . .	751	WSW leicht	wolkig	- 5
Sylt . . .	758	W leicht	besser	- 2
Hamburg . . .	759	SW mäßig	bedeckt	- 3
Heller . . .	759	W leicht	besser	+ 1
Solly . . .	759	O NO mäßig	halb bedeckt	+ 4
Minster . . .	760	W mäßig	bedeckt	- 3
Berlin . . .	760	SW schwach	wolkig	- 4
Königsberg . .	762	NO leicht	wolkig	- 5
Frankfurt a. M. .	763	SW leicht	besser	- 4
Mata . . .	765	SSO leicht	Nebel	- 5
Paris . . .	—	—	—	—
München . . .	768	still	wolkig	- 2
Chemnitz . . .	768	S leicht	wolkig	- 5
Wien . . .	768	W leicht	bedeckt	+ 1
Prag . . .	763	still	bedeckt	- 1
Krakau . . .	763	W leicht	Schnee	0
Lemberg . . .	762	still	Schnee	0
Hermannstadt . .	760	W leicht	bedeckt	+ 5
Triest . . .	760	still	bedeckt	+ 2
Riga . . .	766	still	bedeckt	- 4
Potsdam . . .	—	—	—	—
Schmiedeberg . .	754	N schwach	wolkig	- 1
Highhead . . .	761	SW leicht	besser	+ 2
Hursteadle . . .	761	NO leicht	wolkig	+ 1
Aberdeen . . .	767	W leicht	besser	- 3
Rochespoint . .	762	NNO schwach	besser	- 3
Yarmouth . . .	769	W schwach	besser	- 4
Valentia . . .	761	still	wolkig	- 2
Clement . . .	759	N leicht	halb bedeckt	- 1
Chesterborg . .	761	still	besser	0

Witterungsverlauf in Sachsen am 11. Februar 1902.

Station	Seeh. Mittel	Temperatur	Wind
Dresden . . .	116	+ 1,7	2,6 W
Leipzig . . .	117	0,0	

# „KUPFERBERG GOLD“

## Keine Grubenräumung mehr!!

Deutsches Reichspatent Nr. 103823/117597.

**Kläranlagen für Hausgrundstücke. System Lehmann & Neumeyer.**  
Vollständige selbsttätige Versiegelung von Abgängen aus Wasser-Closets etc. in eine helle geruchlose Flüssigkeit ohne Anwendung von Desinfectionsmitteln, daher Anschluß direct an die Schleusen.

Bewerbung schwiediger Behälter, welche überall leicht aufstellbar sind.

**Gänzlicher Wegfall der Grubenreinigungs- und Unterhaltungskosten.**

Viele Anlagen bei Behörden und Privaten seit Jahren im Betrieb.  
Projekte und Referenzen, sowie behördliche Analysen durch den Patent-Inhaber Hermann Liebold, Dresden, Große Kirchgasse 5,  
sowie den Generalvertreter für Leipzig und Umgegend

**Ernst J. Kickelhayn, Leipzig, Scharnhorststraße 8. Fernsprecher 6668.**

### Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Debet.	Bilanz per 31. December 1901.				Credit.
	A.	B.	C.	D.	
zu Bon-Mittel-Konto	23 173	50			
- Dienstamt-Mittel-Konto	30 894	-			
- Post-Mittel-Konto	18 404	-			
- Kaufhaus-Konto	18 100				
zu Kästen-Konto			85 571	50	
- Hypotheken-Geld-Konto	204 280		3 600	-	
Salzgang im Jahre 1901	12 300	-			
Rückstellungen im Jahre 1901	216 760	-			
	66 360	-	159 400	-	
zu Stammbuch-Konto			1 500	-	
- Inventar-Konto			1	-	
- Bestellkonto			16 595	20	
- Coffe-Konto			72	25	
zu 18 Debitoren			15 639	22	
Debet.	Gewinn- und Verlust-Konto.				Credit.
	A.	B.	C.	D.	
zu Handlung-Mittelkonto	1 015	82			
- Steuern und Abgaben-Konto	1 986	64			
- Gehalt-Konto	3 700	-			
- Post-Katalog-Konto	18	30	6 720	76	
- Oberlaus-Übertritt			17 468	77	
Borsdorf, den 31. December 1901.			24 180	53	

### Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Der Aufsichtsrath.  
Gustav Platzner, Vorsteher.

Der Vorstand.  
Hermann Wittner, Carl Wilhelm Jr.

Der Bucherevisor:  
Aug. Mohn.

Der Dividendenchein pro 1901 (Nr. 3) unserer Gesamtkonten, sowie der Dividendenchein pro 1901 (Nr. 7) unserer Bierseitl.-Samml.-Konten gelangen nach Bedarf der heutigen Generalversammlung, erster mit A. 21.— (7%), letzter mit A. 24.— (8%) bei unserer Geschäftsstelle Herrn Hermann Wittner in Leipzig, Seestraße 19, 27, zur Entnahme.

Borsdorf, den 11. Februar 1902.

**Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.**  
Hermann Wittner, Carl Wilhelm Jr.

**Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.**  
Der heut neu konstituierte Aufsichtsrath unserer Gesellschaft besteht aus den Herren:  
Gustav Platzner, Vorsteher,  
Dr. Richard Voigt, Präsident des Vorsteher,

Louis Goldschmidt,  
Eugen Wenck und  
Oscar Wenzl, sämtlich in Leipzig.

Borsdorf, den 11. Februar 1902.

**Der Aufsichtsrath.**  
Gustav Platzner, Vorsteher

### Leipziger Strickgarnspinnerei.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der  
am 7. März d. J., Vormittag 11 Uhr  
im Hause der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, hier, Borsdorfen  
ordentlichen Generalversammlung  
eingeladen.

#### Tagesordnung:

- 1) Genehmigung des Geschäftsbüchtes und des Rechnungsbüchtes für das Jahr 1901;
- 2) Erteilung der Entlastung an die Gesellschaftsgesamtheit;
- 3) Bestimmung über die Bewerbung des Reingewinnes;
- 4) Wahl in den Aufsichtsrath.

Der Geschäftsbüchtere liegt vom 20. Februar ab bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, hier, sowie in anderen Konten auf.

Leipziger Strickgarnspinnerei.  
Der Vorstand.  
Hausk.

### Leipziger Terrain - Gesellschaft.

Geschäftsstelle: Grimmaischer Steinweg No. 20, I.

Wir verlassen von heute ab

**Einzahlungen auf Rechnungsbücher**  
mit 2% bei täglicher Verfügung.  
- 2% - 1 monatlicher Kündigung.  
- 3% - 3 monatlicher Kündigung

pro aus spesenfrei.

Leipzig, den 12. Februar 1902.

**Der Vorstand.**

### ALLGEMEINER DEUTSCHER VERSICHERUNGS-VEREIN STUTTGART

Gegründet 1875. Auf Gegenseitigkeit.  
Gesamtreserven über 22 Millionen Mark.  
Der Verein gewährt zu billigen Prämien unter sehr günstigen Bedingungen  
Unfall-, Lebens-, Militärdienst- und Brautausstener-Versicherung,  
sowie die für alle Lebens- und Berufsverhältnisse unentbehrliche

### Haftpflicht-Versicherung.

Zur Zeit bestehen mehr als 450 000 Versicherungen für 2 800 000 Personen.  
Verträge sind mit ca. 1800 Corporationen abgeschlossen.  
Aber Gewiss fliest den Versicherten allein zu.  
Außer conante Entsättigung.  
Prospekte und Versicherungsbedingungen werden gratis abgegeben.

Subdirektion Dresden: Colberg & Richter, a. Sto 38;  
Generalagenten für Leipzig: Heh. Aug. Böhme, Rosstr. 17  
und Richard Keyselitz, Petersstr. 22.

### Credit- & Spar-Bank, Leipzig.

Probeexemplare unseres Geschäftsberichtes und Rechnungsbüchtes für das Jahr 1901 können von  
Sonnabend, den 15. Februar or., ab an unseren Kassen in Empfang genommen werden.  
Leipzig, den 12. Februar 1902.

### Credit- & Spar-Bank.



N. Herz

### Nur Reichsstraße Nr. 19. Großes Schuh- und Stiefel-Lager

seit 39 Jahren bekannt durch vorzügliche Form, Eleganz und Haltbarkeit.

### Nur Reichsstraße Nr. 19.

### Bockbier Reichelbräu Culmbach

17 fl. 3 A. Bocks 2 5 Liter 2.50 A.

### Bockbier Klein-Crostitz

30 fl. 3 A. Bocks 2 5 Liter 1.50 A.

### Bockbier Ernst Bauer

30 fl. 3 A. Bocks 2 5 Liter 1.50 A.

Telefon 7545.

### Bierhandlung R. Naumann, Querstraße 12.

### Milch.

100-140 Liter Milch haben täglich von einem Ochs bei Leidens abgezogen. Käseherren sollen Öffnen mit Preis pro Liter unter Z. 300 in der Expedition d. Käses niedersetzen.

### Blut.

10 fl. Blut-Spielchen . . . . . 2.70

10 fl. Blut-Watte-Mandarinen . . . . . 2.70

60 fl. Spielchen-Mandarinen . . . . . 13.80

frisch gegen Radhaube.

### Giov. Spanghero, Trich.

5 Kilo schmäler Messina-Mandarinen in Schildbällen à 8 fl. mit 90 fl. p. T. fl. frisch.

(Kr. 3.20) frisch, jed. Stat. reg. Nachn. o. Voraussetzung, Bettwirren, Volt Regal, C. P. S.

Telefon 2915.

### Preis-Reduction

unseres großen Ladengeschäfts

Braunschweiger

### Gemüse-Conserven und Comptot-Früchte.

Gebr. Kirmse,

Petersstraße 42. Telefon 701.

### Ölere prima oppr. Landbutter

in Schildbällen à 8 fl. mit 90 fl. p. T. fl. frisch.

August Haase,

Wittigkorn, Volt Regal, C. P. S.

Telefon 2915.

### Warum wird Wuk

von jeder intelligenten und spaßigen Haushfrau angewendet? Weil er jeder Suppe, Sauce, jedem Gemüse reichen, kräftigen Fleischgerüche-Geschmack gibt und enorm billig ist! Eine grosse Tasse Wuk-Büffelen, nur mit Wasser und einer Messerspitze „Wuk“ bereitet, ist der besten Hühnerküche zu Wohlgeschmack und Kraft gleich, kostet nur 1½ Pt. Der Wuk-Und-Kraut-Extract „Wuk“ ist überall in Büchsen à 25, 50, 90 Pt. zu haben.

Vereidigte Nährextrakt-Werke Dresden.  
Vertreter Bruno Kalb, Leipzig VII,  
Leibnizstr. 17, Teleph. 2435.



Frack Leder-Industrie, I. Dachs

Groß. Straße, Uferstr. 14, 1. und

Leipziger Straße 27, 1. Gehr. Cohn



Braunschweiger  
Gemüse-Conserven  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
empfohlen.

G. H. Werner,  
Kleine Fleischergasse 1.

**Ausverkauf**

wegen zu großen Lager von

Steinpilzen 115 Pf.

Prima kleinen Carotten

4 Pf. - 10 Pf. 2 Pf. - 10 Pf.

110 Pf. 60 Pf.

mittelfeinen Erbsen

4 Pf. - 8 Pf. 2 Pf. - 8 Pf.

95 Pf. 80 Pf. 60 Pf. 35 Pf.

Andere Sorten siehe Schautafel.

Oscar Sauer,

Hainstrasse 12.

Leipziger Fischhalle

Telephon 4424. Wegen früherer Aufhol empfehlenswert.

Lebende Epiplerfischen (versalige

Codling, 10 Pf. 12 Pf. 15 Pf.

Lebende Forelle 1 Pf. 140 Pf. 180 Pf.

Wirsing Schellfisch u. Käse, 12 Pf. 20 Pf.

Bratwürste 10 Pf. 15 Pf. 20 Pf.

Steck. Jäger 12 Pf. 20 Pf. 25 Pf.

Wirsing, Forelle und Goldbarsch,

Wirsing grün, Forelle 12 Pf. 10 Pf.

Kieler Sprotten,

1 Pf. 2 Pf. 4 Pf. 6 Pf. 8 Pf.

10 Pf. 12 Pf. 15 Pf. 18 Pf.

12 Pf. 15 Pf. 18 Pf.

15 Pf. 18 Pf. 20 Pf.

18 Pf. 20 Pf. 22 Pf.

20 Pf. 22 Pf. 25 Pf.

22 Pf. 25 Pf. 28 Pf.

25 Pf. 28 Pf. 30 Pf.

30 Pf. 35 Pf. 40 Pf.

35 Pf. 40 Pf. 45 Pf.

45 Pf. 50 Pf. 55 Pf.

55 Pf. 60 Pf. 65 Pf.

65 Pf. 70 Pf. 75 Pf.

75 Pf. 80 Pf. 85 Pf.

85 Pf. 90 Pf. 95 Pf.

95 Pf. 100 Pf. 105 Pf.

105 Pf. 110 Pf. 115 Pf.

115 Pf. 120 Pf. 125 Pf.

125 Pf. 130 Pf. 135 Pf.

135 Pf. 140 Pf. 145 Pf.

145 Pf. 150 Pf. 155 Pf.

155 Pf. 160 Pf. 165 Pf.

165 Pf. 170 Pf. 175 Pf.

175 Pf. 180 Pf. 185 Pf.

185 Pf. 190 Pf. 195 Pf.

195 Pf. 200 Pf. 205 Pf.

205 Pf. 210 Pf. 215 Pf.

210 Pf. 215 Pf. 220 Pf.

220 Pf. 225 Pf. 230 Pf.

230 Pf. 235 Pf. 240 Pf.

240 Pf. 245 Pf. 250 Pf.

250 Pf. 255 Pf. 260 Pf.

260 Pf. 265 Pf. 270 Pf.

270 Pf. 275 Pf. 280 Pf.

280 Pf. 285 Pf. 290 Pf.

290 Pf. 295 Pf. 300 Pf.

300 Pf. 305 Pf. 310 Pf.

310 Pf. 315 Pf. 320 Pf.

320 Pf. 325 Pf. 330 Pf.

330 Pf. 335 Pf. 340 Pf.

340 Pf. 345 Pf. 350 Pf.

350 Pf. 355 Pf. 360 Pf.

360 Pf. 365 Pf. 370 Pf.

370 Pf. 375 Pf. 380 Pf.

380 Pf. 385 Pf. 390 Pf.

390 Pf. 395 Pf. 400 Pf.

400 Pf. 405 Pf. 410 Pf.

410 Pf. 415 Pf. 420 Pf.

420 Pf. 425 Pf. 430 Pf.

430 Pf. 435 Pf. 440 Pf.

440 Pf. 445 Pf. 450 Pf.

450 Pf. 455 Pf. 460 Pf.

460 Pf. 465 Pf. 470 Pf.

470 Pf. 475 Pf. 480 Pf.

480 Pf. 485 Pf. 490 Pf.

490 Pf. 495 Pf. 500 Pf.

500 Pf. 505 Pf. 510 Pf.

510 Pf. 515 Pf. 520 Pf.

520 Pf. 525 Pf. 530 Pf.

530 Pf. 535 Pf. 540 Pf.

540 Pf. 545 Pf. 550 Pf.

550 Pf. 555 Pf. 560 Pf.

560 Pf. 565 Pf. 570 Pf.

570 Pf. 575 Pf. 580 Pf.

580 Pf. 585 Pf. 590 Pf.

590 Pf. 595 Pf. 600 Pf.

600 Pf. 605 Pf. 610 Pf.

610 Pf. 615 Pf. 620 Pf.

620 Pf. 625 Pf. 630 Pf.

630 Pf. 635 Pf. 640 Pf.

640 Pf. 645 Pf. 650 Pf.

650 Pf. 655 Pf. 660 Pf.

660 Pf. 665 Pf. 670 Pf.

670 Pf. 675 Pf. 680 Pf.

680 Pf. 685 Pf. 690 Pf.

690 Pf. 695 Pf. 700 Pf.

700 Pf. 705 Pf. 710 Pf.

710 Pf. 715 Pf. 720 Pf.

720 Pf. 725 Pf. 730 Pf.

730 Pf. 735 Pf. 740 Pf.

740 Pf. 745 Pf. 750 Pf.

750 Pf. 755 Pf. 760 Pf.

760 Pf. 765 Pf. 770 Pf.

770 Pf. 775 Pf. 780 Pf.

780 Pf. 785 Pf. 790 Pf.

790 Pf. 795 Pf. 800 Pf.

800 Pf. 805 Pf. 810 Pf.

810 Pf. 815 Pf. 820 Pf.

820 Pf. 825 Pf. 830 Pf.

830 Pf. 835 Pf. 840 Pf.

840 Pf. 845 Pf. 850 Pf.

850 Pf. 855 Pf. 860 Pf.

860 Pf. 865 Pf. 870 Pf.

870 Pf. 875 Pf. 880 Pf.

880 Pf. 885 Pf. 890 Pf.

890 Pf. 895 Pf. 900 Pf.

900 Pf. 905 Pf. 910 Pf.

910 Pf. 915 Pf. 920 Pf.

920 Pf. 925 Pf. 930 Pf.

930 Pf. 935 Pf. 940 Pf.

940 Pf. 945 Pf. 950 Pf.

950 Pf. 955 Pf. 960 Pf.

960 Pf. 965 Pf. 970 Pf.

970 Pf. 975 Pf. 980 Pf.

980 Pf. 985 Pf. 990 Pf.

990 Pf. 995 Pf. 1000 Pf.

1000 Pf. 1005 Pf. 1010 Pf.

1010 Pf. 1015 Pf. 1020 Pf.

1020 Pf. 1025 Pf. 1030 Pf.

1030 Pf. 1035 Pf. 1040 Pf.

1040 Pf. 1045 Pf. 1050 Pf.

1050 Pf. 1055 Pf. 1060 Pf.

1060 Pf. 1065 Pf. 1070 Pf.

1070 Pf. 1075 Pf. 1080 Pf.

1080 Pf. 1085 Pf. 1090 Pf.

1090 Pf. 1095 Pf. 1100 Pf.

1100 Pf. 1105 Pf. 1110 Pf.

1110 Pf. 1115 Pf. 1120 Pf.

1120 Pf. 1125 Pf. 1130 Pf.

1130 Pf. 1135 Pf. 1140 Pf.

1140 Pf. 1145 Pf. 1150 Pf.

1150 Pf. 1155 Pf. 1160 Pf.

1160 Pf. 1165 Pf. 1170 Pf.

1170 Pf. 1175 Pf. 1180 Pf.

1180 Pf. 1185 Pf. 1190 Pf.

1190 Pf. 1195 Pf. 1200 Pf.

1200 Pf. 1205 Pf. 1210 Pf.

1210 Pf. 1215 Pf. 1220 Pf.



**Central-Bermittelung-Bureau,**

Zeitung 4574.  
verl. ein sehr zuberes Stenomädchen mit  
guten Zeugn., u. sein fern. Name, bei hoch. Geh.  
für 1. März, ebenso eine Nöthig., die etwas  
Gesucht. Bernheim, Sachsenhäuser Str. 6, I. Et.

Tüchtige, zuverl. Mädch. mit guten  
Zeugn. 1. ab. 15. März, der. Gottlieb Str. 8, I. Et.  
Gefügt für 1. März für Alles ein genaue,  
solide, rechte Mädch. das auch etwas vom  
Leben versteht, in best. Haushalt zu Kinderloser  
Zam. Unter 20m. ante. Geh. M. Buch u. gelten  
Zur zu melden. Gottlieb Str. 8, I. Et.

Ein ordentl. Dienstmädchen gefügt zum  
1. März. Gottlieb Str. 8, I. Et.

Dienstmädchen sol. gel. 40-50 Uhr. 2.  
Behandlung gut. Connewitz, Wittenstraße 1.

**Kostenfreier Stellennachweis.**

Echte ehrliche Dienstmädchen, sehr große  
Kaufkraft in Stellen, wie private meistern, auch  
bei älteren und kinderlosen Herrschaften.  
Jedes Mädch. erhält einen Weisheitshörer  
und den Dienst kostet nach Frau  
Krüger. Bernhardstr. 10, Wetzlar, 11. II.

Sauber Dienstmädchen gefügt Colonienstraße 34, 3. Etage.

Dienstmädchen sofort gesucht Braustraße 1, 3. Etage, Mitte.

Dienstmädchen, 17-20 J., zu Vest, ohne  
Kind. p. 15.-22. ab 1. ab. 1. ab. 1. ab. 1. ab. 1. ab.

zu melden. Wagner Straße 16, port. 1.

**3 Büffetmädchen f. Göte gekürt Dur.**

Lipps, Markt 17, ab. 1. ab. 1. ab.

Dotte **sucht Bureau**

Gellnerinnen **sucht Bureau**

Stotz **sucht Bureau**

Besseres Kindermädchen

zum 1. März, geb. 1. ab. 1. ab.

Ger. Käthe-Straße 25, port.

**Aufwartung**

gehnzt Morgens 7-10 Uhr. Freitags  
sonnt. Tag. Kräute, Janke, ehr. Frau,  
die früher gedient hat. Nur in  
der Nähe Wohnung wohnen, ab  
Mittags 1-2 Uhr meiden.

Bräutigamstraße 19, 2. Etage.

Ein ehr. jun. Mädch. als Aufwartung  
gehnzt Nordstraße 43, 1. rechts.

Ger. w. ab. 1. ab. 1. ab. 1. ab. 1. ab.

Die Vermittlung. Homburgstraße 5, 1. Trepp.

**Stellengesuche.**

**Reisender,** große repräsentable Erscheinung, 38

Jahre alt.

in älter. Dolen und Ghzenzen

in Sachsen, Württemberg, Schlesien, gut  
eingehakt, nicht per sofort oder später  
unterweiter Stellung. Offerten unter  
"Extraordinär" postlagend Geh. erbeten.

Aug. Dolen, u. resp. Erich, qualifiz.  
Durch u. genaute Gorrelp, auch im Verleih  
bedarf, mit sehr. Erf. in der Textil-, Wein-  
und Spirituosenf., sowie im Betriebs- und  
Verkäufen, jahr. p. 1. ab. 1. ab. 1. ab. 1. ab.

Offerten unter B. 731 an die Universitäts-  
Gesellschaft Göttingen, Bologni.

Buchausgaben u. Buchdruckerei, Caffee, in  
gehnzt. Jun. sucht älterer, selbstständig ar-  
beitender, aufmerksamer Kaufmann in gebogenen  
Rechnungen u. la. Referenzen, ab. 1. ab. 1. ab.

Waren-Branche. Off. u. C. 76 Exped. d. Blatt. erbeten.

**Correspondent,**

der engl. seien, bescheiden und höflichen  
Sprache (Kennen der dengl. Buchdruckerei),  
gegenwärtig als solcher in großem Gewer-  
blich. thätig, jahr. Stellung per 1. April.

Off. u. C. 110 Exped. d. Blatt. erbeten.

**Strickgarn-, Zwirn-,  
Nähseiden-Branche.**

Tüchtiger, umsichtiger Kaufmann, in  
eigenen Branchen bewandert, nicht  
anderweit. Engagement; p. 1. ab. 1. ab.

Gebr. Berlauer unter C. 82 durch die Er-  
richtung dieses Blattes erbeten.

Stoff, gut empf. Mann sucht gen. Cont.  
oder Doktor. Berlauerstellung, später  
Bekleidung mit ausreichl. W. Offert. sub  
W. R. 495 „Invalidenbank“, hier, erh.

Junger, tüchtiger

Berlauer und Decorateur

nicht per 1. April anderweit. Engagement.  
Off. off. u. Z. 100 an die Exped. d. Bl.

**Nebenbeschäftigung** mit förmlichen  
Arbeiten, auch Baudienst, auch  
Offerten, auch Baudienst. Offerten unter  
E. B. 264 Postamt L. Reichsdeich.

Junger Mann, 20 Jahre alt, gebietst.  
jahr, sucht gekürt. P. - Zengniss, in  
einem Bureau anderweit. Stellung.  
Gauk. kann gehakt werden. Offerten  
ab. F. 600. Wettler, 32, Annen-Geg.

Haus, gut 17jähr. junger Mann, gen. Erdmann,  
sucht einer W. mit jähr. Handelsf.  
ind. jedoch oder später bei best. Anpr.  
Stellung in einem Bureau oder dengl.

Off. Berlauer erbeten L. Schröder, 2. S.

Gönnfeld, Hauptstraße 6.

**Herrschachts-Koch,**

best. Ref. d. Ref. u. A. 100, 27 Jahre,  
verb., soz. jahr. Stellung. Offerten an

Hansel, Schulstr. 10, Schlesien.

Central-Bermittelung-Bureau,

Off. 4574, empf. Gottlieb v. Rosenmüller,  
Postf. mit Gott. Spezial. Hamm. Hotel,

Gönn.- u. Ref. Ref. v. Verkaufshaus g. I.

zu. Weinländer, gen. Ref. u. P. 1. ab. 1. ab.

Ref. L. Reiter oder am Ref. La. 1. ab. 1. ab.

Ref. Pausitz, Reitau, Schlesien, niedergul.

Büffetm. (Gen.), Capier, Büffet,

enz. L. Loft, Berlin, Stolzen 16, II. (Zel. 4177.)

Ein Knabe, welche Offerten die Stelle ver-  
treten, mit breit. Center, jahr. Stellung, bei  
einem Reichtum. W. W. schreibt.

Bargitze 7, partire bei Stellung.

**Gesucht**

Stelle für einen

Apothekerlehrling

in einer Apotheke Leipzig oder der

Umgegend. — Off. unter Z. 3737

an die Exped. dieses Blattes erbeten.

**Junger kräftiger Mann**

ein guter Handlungsleicht möglich sofort Stellung als Arbeitsbüro. Vater 26. in  
eigener Bürol. oder Büros-Gebäude. Es wird überbet. spätestens auf Zeit als auf eine  
deutsche Stelle gesucht.

Off. Angaben erbeten unter G. S. 10 Uhr-Zug. Weizig, Rosenstraße 46.

Für zweien Sohn, welche das beste  
Schulzeug aufzuwenden hat, sucht zu. Offern  
eine Stelle als

**Lehrling**

in einem Komptoir. Off. Offerten unter  
Z. 303 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Stoff, tel. zw. 1. ab. 1. ab. 1. ab. 1. ab.  
Gefügt für 1. März für Alles ein genaue,  
solide, rechte Mädch. das auch etwas vom  
Leben versteht, in best. Haushalt zu Kinderloser  
Zam. Unter 20m. ante. Geh. M. Buch u. gelten  
Zur. zu melden. Gottlieb Str. 8, I. Et.

Ein ordentl. Dienstmädchen gefügt zum  
1. März. Göttelbacher Str. 26, Vader.

Dienstmädchen sol. gel. 40-50 Uhr. 2.  
Behandlung gut. Connewitz, Wittenstraße 1.

**Kostenfreier Stellennachweis.**

Echte ehrliche Dienstmädchen, sehr große  
Kaufkraft in Stellen, wie private meistern, auch  
bei älteren und kinderlosen Herrschaften.

Jedes Mädch. erhält einen Weisheitshörer  
und den Dienst kostet nach Frau  
Krüger. Bernhardstr. 10, Wetzlar, 11. II.

Sauber Dienstmädchen gefügt Colonienstraße 34, 3. Etage.

Dienstmädchen sofort gesucht Braustraße 1, 3. Etage, Mitte.

Dienstmädchen, 17-20 J., zu Vest, ohne  
Kinder. p. 15.-22. ab 1. ab. 1. ab. 1. ab.

zu melden. Wagner Straße 16, port. 1.

**3 Büffetmädchen f. Göte gekürt Dur.**

Lipps, Markt 17, ab. 1. ab. 1. ab.

Dotte **sucht Bureau**

Gellnerinnen **sucht Bureau**

Stotz **sucht Bureau**

Besseres Kindermädchen

zum 1. März, geb. 1. ab. 1. ab.

Ger. Käthe-Straße 25, port.

**Aufwartung**

gehnzt Morgens 7-10 Uhr. Freitags

sonnt. Tag. Kräute, Janke, ehr. Frau,  
die früher gedient hat. Nur in

der Nähe Wohnung wohnen, ab  
Mittags 1-2 Uhr meiden.

Bräutigamstraße 19, 2. Etage.

Ein ehr. jun. Mädch. als Aufwartung  
gehnzt Nordstraße 43, 1. rechts.

Ger. w. ab. 1. ab. 1. ab. 1. ab.

Die Vermittlung. Homburgstraße 5, 1. Trepp.

**Stellengesuche.**

**Reisender,** große repräsentable Erscheinung, 38

Jahre alt.

in älter. Dolen und Ghzenzen

in Sachsen, Württemberg, Schlesien, gut  
eingehakt, nicht per sofort oder später  
unterweiter Stellung. Offerten unter  
"Extraordinär" postlagend Geh. erbeten.

Aug. Dolen, u. resp. Erich, qualifiz.  
Durch u. genaute Gorrelp, auch im Verleih  
bedarf, mit sehr. Erf. in der Textil-, Wein-  
und Spirituosenf., sowie im Betriebs- und  
Verkäufen, jahr. p. 1. ab. 1. ab. 1. ab.

Offerten unter B. 731 an die Universitäts-  
Gesellschaft Göttingen, Bologni.

Buchausgaben u. Buchdruckerei, Caffee, in  
gehnzt. Jun. sucht älterer, selbstständig ar-  
beitender, aufmerksamer Kaufmann in gebogenen  
Rechnungen u. la. Referenzen, ab. 1. ab. 1. ab.

Waren-Branche. Off. u. C. 76 Exped. d. Blatt. erbeten.

**Correspondent,**

der engl. seien, bescheiden und höflichen  
Sprache (Kennen der dengl. Buchdruckerei),  
gegenwärtig als solcher in großem Gewer-  
blich. thätig, jahr. Stellung per 1. April.

Off. u. C. 110 Exped. d. Blatt. erbeten.

**Strickgarn-, Zwirn-,  
Nähseiden-Branche.**

Tüchtiger, umsichtiger Kaufmann, in  
eigenen Branchen bewandert, nicht  
anderweit. Engagement; p. 1. ab. 1. ab.

Gebr. Berlauer unter C. 82 durch die Er-  
richtung dieses Blattes erbeten.

Stoff, gut empf. Mann sucht gen. Cont.  
oder Doktor. Berlauerstellung, später  
Bekleidung mit ausreichl. W. Offert. sub  
W. R. 495 „Invalidenbank“, hier, erh.

Junger, tüchtiger

Berlauer und Decorateur

nicht per 1. April anderweit. Engagement.  
Off. off. u. Z. 100 an die Exped. d. Bl.

**Nebenbeschäftigung** mit förmlichen  
Arbeiten, auch Baudienst, auch  
Offerten, auch Baudienst. Offerten unter  
E. B. 264 Postamt L. Reichsdeich.

Junger Mann, 20 Jahre alt, gebietst.  
jahr, sucht gekürt. P. - Zengniss, in einem Bureau  
anderweit. Stellung. Gauk. kann gehakt werden. Offerten  
ab. F. 600. Wettler, 32, Annen-Geg.

Hausel, Schulstr. 10, Schlesien.

Central-Bermittelung-Bureau,

Off. 4574, empf. Gottlieb v. Rosenmüller,  
Postf. mit Gott. Spezial. Hamm.

ich p. 1./4. 02.  
der sofort.

1. April 1902.  
p. fol. o. p.

(d.) per sofort.  
o. p. 1./4. 02.  
per 1./4. 02.  
aufw. p. fol.  
später.

1900. per fol.  
p. fol. o. p.  
p. fol. o. 500.

raum, der fol.  
o. —, p. fol.  
ang) p. fol.

4. 02.  
90. p. 1./7. 02.  
902.  
per 1./4. 02.  
o. p. 1./4. 02.  
p. fol. o. p.

4. 02.  
2000. p. fol.  
o. 02.  
per 1./4. 02.  
300. p. fol.  
o. p. 1./4. 02.

p. 1. Juli 02.  
x. 2485.

bügfr. 5.  
□ in Neben.  
19. part.

300 □ in  
zusammen. 28.

Reihenp. 28

verein,  
e. 1.

ches)

urger,

Str. 1.

ermaß,  
II.

immer, preis-

dleraal,  
dorlebt.

o. —  
pater 2 heile  
d., separaten  
endel.

per 1. Jan.  
gepr. Et. 28.

Bürgbaude

3b

urger,

icht,  
werde, per

zubehör je-

meister.

4

zum Preis

nn-Str.

ostlebend aus

da mit freier  
K. Kell. oder

1. den Gerten,  
am Geböhr,

här, ruhig,

n. Geböhr,  
400 A. 48

vorzüglich,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,

part. links.

z. Geböhr,  
je 55.

Boze

o. in dem.  
3. Geböhr,  
75 A. 48

z. Geböhr,









